

Emil-Warburg-Preis für Dr. Thomas Körzdörfer

Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl hat den Physiker Dr. Thomas Körzdörfer mit dem Emil-Warburg-Forschungspreis 2011 ausgezeichnet. Thomas Körzdörfer erhielt den mit 2500 Euro dotierten Forschungspreis für seine Arbeit auf einem Gebiet der Physik, das Brückenfunktion hat: Er wendet Methoden der theoretischen Festkörperphysik auf Fragestellungen aus der Makromolekülforschung an. In seinen Arbeiten verfolgt Körzdörfer das Ziel, elektronische Prozesse – etwa in molekularen Halbleitern – durch Berechnung und Simulation zu verstehen. „Dieser Grenzbereich ist hochinteressant, weil die Nutzung molekularer Halbleiter neue Bereiche der Optoelektronik erschließt“, so Dr. Michael Hohl, der als Oberbürgermeister zugleich Vorstandsvorsitzender der Emil-Warburg-Stiftung ist. Und auch unter Gesichtspunkten der theoretischen Grundlagenforschung ist das Gebiet faszinierend: Selbst unter Einsatz moderner Rechner ist diese Forschungsarbeit extrem aufwendig und erfordert besondere Lösungsansätze. Bei Körzdörfer ist dies die Dichtefunktionaltheorie. Nach Meinung von Experten zeichnet sich die Arbeit Körzdörfers durch sichere physikalische Intuition gepaart mit mathematischer Klarheit und großer technischer Expertise aus. Körzdörfer hat innerhalb von nur knapp drei Jahren in der Arbeitsgruppe von Professor Dr. Stephan Kümmel (Theoretische Physik IV) an der Universität Bayreuth mit der Auszeichnung „summa cum laude“ promoviert und arbeitet zur Zeit, ausgestattet mit einem Stipendium der Alexander von Humboldt Gesellschaft, am Georgia Institute of Technology in den USA. Trotz seines überdurchschnittlichen wissenschaftlichen Engagements fand Thomas Körzdörfer auch Zeit, als Mitglied des Fakultätsrates die Geschicke der Fakultät I für Mathematik, Physik und Informatik der Universität Bayreuth zu beeinflussen.



Aus: UBT aktuell, Nr. 1 Februar 2011